

Der Lord of the Dance kommt aus Würzburg

Steffen Wolz' Steptanz-Show begeisterte mit 150 Tänzern in den Mainfrankensälen

Von unserer Mitarbeiterin
EVA-MARIA KESS

VEITSHÖCHHEIM Mit einer Mischung aus Broadway-Eleganz und dem irisch-strengen „Lord of the Dance“-Rhythmus begeisterte die fünfte „Tap Attack“ in den Veitshöchheimer Mainfrankensälen. Steffen Wolz zeigte erneut mit 150 Steptanz-Schülern seines Würzburger „Taphouse“, wie die Begeisterung der Profis auch Hobbytänzer zu Höchstleistungen anspornen kann.

Die Faszination des rhythmisch hämmern den Tanzens ergriff das Publikum vom ersten Tap an. Steffen Wolz, Lehrer, Regisseur und Choreograf in einem, gelang es, auch Anfänger- und Kindergruppen als perfekten Augen- und Ohrenschmaus zu präsentieren. Steptanz ist zwar offensichtlich schweißtreibend, aber der Spaß für die Tänzer vom Grundschul- bis ins Rentenalter war mit jedem perfekt sitzenden Hacke-Spit-

ze-tacktackack spürbar.

Wenn der in den USA, Paris und Wien ausgebildete Tapdance-Profi Steffen Wolz seine Solos oder Duos mit seinem Partner Thomas Ahlsweide aufs Parkett legt, hält das Publikum vor Staunen den Atem an. Elegant wie Fred Astaire im Frack, hämmern und schweben die beiden zugleich über die Bühne, im perfekten Rhythmus. Nur die Schweißperlen auf der Stirn verraten dann, dass hinter dieser Kunst absolute Fitness und Körperbeherrschung stecken. Fazit: Auch Würzburg hat seinen „Lord of the Dance“!

Tolle Kostüme

Phantasievoll mit Kostümen ausgestattet, begeisterten die 25 abwechslungsreich dargebotenen Tänze, von elegant, sexy, verrückt, flippig, komisch bis zu verspielt. Die Seniorengruppe amüsierte mit dem „fabelhaften Egon“, Wolz und Ahlsweide brillierten als „Pat und Patachon“ die irische Formation in schwarzem Samt zeigte mit „Celtic



Steffen Wolz vom Würzburger Taphouse (Mitte) begeisterte auch mit der fünften „Tap Attack“ Mit seinen 150 Schülern überzeugte er ein Riesenum publikum von der Faszination des Steptanzens. FOTO EVA-MARIA KESS

Prayer“ und „Celtic Storm“, dass Irland auch in Franken liegen könnte. Detailverliebt kostümierte Tänzer erzählten die Geschichte des „Bad

Leroy Brown“, die Kindergruppe tanzte mit dem großen Vorbild Steffen Wolz zur „Bezaubernden Jeanne“

Silke Trost alias Fernsehmoderatorin „Christiane Sabinsen“ informierte das Publikum augenzwinkernd über die neuesten Nachrichten aus der Welt des Taphouse und führte unterhaltsam durch den Abend.

Eine beeindruckend gestaltete Show riss das Publikum am Ende zu einem mit den Füßen gehämmerten Beifall hin. Wie gut, dass Wolz diesmal eine zweite Show am Sonntag-nachmittag anbot, damit alle vom Taptap-Virus Infizierten auf ihre Kosten kommen konnten.

Daten und Infos

Wer nun nicht mehr still sitzen kann, und selbst ausprobieren möchte, ob er den Rhythmus im Blut hat: Am Dienstag, 14. November, und am Donnerstag, 16. November, beginnen Anfängerkurse im „Taphouse“ in der Peterstraße 6a. Infos unter Tel. (09 31) 57 16 49, E-Mail: email@taphouse.de oder www.taphouse.de.